

# Die Einladung

für die evangelischen Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Leddin, Lohm, Plänitz, Roddahn und Zernitz Ausgabe Dezember 2021/ Januar/ Februar 2022 (Nr. 88)



# Liebe Leser\*Innen,

Neustadt, 1. Dezember 2021

gerade hatte das Leben wieder Fahrt aufgenommen, da treffen uns aus triftigen Gründen neue Einschränkungen. In dieser angespannten Zeit gehen wir auf Weihnachten zu.

"Jetzt ist die Zeit der Freude" – mit dieser Botschaft hat unsere Landeskirche eine



Aktion für die Advents- und Weihnachtszeit überschrieben. Wunderbar, habe ich gedacht. Dieses Motto kommt genau richtig. Weihnachten ist schließlich kein Fest zum Trübsalblasen, sondern das Fest der Freude, des Lichts, der Liebe. Das Fest der Hoffnung, die mit dem Kind in der Krippe in unser Leben geboren wurde. In aller Unsicherheit und Sorge schickt Gott uns eine Botschaft der Freude. "Freue dich Welt, dein König naht. Mach deine Tore weit." So heißt es in einem unserer Adventslieder, das wir in unseren Gottesdiensten anstimmen werden. Singen funktioniert inzwischen übrigens gut auch mit Mundschutz…

Wenn ich auf die letzten vier Monate zurückschaue, dann gab es viele erfrischende Momente in unseren Gemeinden. Wir haben

gefeiert: Konfirmation und Hochzeit. Auch die Taufe eines Konfirmanden abends im Havelberger Dom. Wir saßen zusammen bei Kaffee und Kuchen, waren endlich einmal wieder miteinander unterwegs, z.B. in Gorleben mit dem Männerkreis. Am



Konfirmandentag in Sieversdorf haben die Jugendlichen draußen selbst Brot gebacken. Zum Martinsfest in Zernitz und Neustadt sah man in viele glückliche Kindergesichter. Eine stille Freude legte sich über unsere Runde bei der christlichen Meditation in der Köritzer Kirche.

Natürlich. Wir haben nicht nur gelacht. Wir haben auch miteinander geweint. Ganz besonders um den Ewigkeitssonntag herum, wenn uns die Abschiede von geliebten Menschen wieder ganz

nahe kamen. Wir haben in unseren Gemeinden auch große Mühe gehabt, neue Aufgaben kamen hinzu. Viele praktische Fragen waren zu klären. Und die Diskussion um das neue Gemeindestrukturgesetz der Landeskirche hat natürlich auch uns erreicht.



Auch wenn unser Tag manchmal voller Molltönen oder sogar Disharmonien war. Der Grundton mit dem wir miteinander unterwegs sind, ist und bleibt der Klang der Freude. So, wie es Paulus schon an die Philipper schrieb. Lassen Sie uns mit seinen Worten in die kommende Zeit, ins nächste Jahr starten. Denn ich glaube, Sie sind die beste Medizin gegen den "Coronablues" dieser Zeit. Also: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philipper 4,4-7)

# **Bruno sammelt Hausschuhe**

Ganz ehrlich: der Sinn ist mir bisher verborgen geblieben. Aber alles Meckern nutzt nichts. Er kann es einfach nicht lassen. Bruno legt Vorräte an. Sobald er sich unbeobachtet weiß, schnappt er sich seine Beute, trägt sie ganz leise raus in den Garten, sucht sich eine passende Stelle und fängt an zu graben. Fein säuberlich wird mit Erde oder Mulch bedeckt, was er sich zuvor im Hausflur ergattert hat, Hausschuh. Turnschuh oder Sandale. Bruno liebt sie alle.



Und muss sie einfach haben! Manchmal ist es auch ein trockenes Stück Pferdebrot oder eine Stange Pansen, die er in der Erde versenkt. Das macht ja noch Sinn. Eichhörnchen verbuddeln schließlich auch Nüsse, um den langen Winter zu überstehen. Aber Schuhe?

Verstehen kann ich das nicht. Und genau das gibt mir zu denken.

Von Hunden heißt es, dass sie sich im Laufe der Evolution an das Leben von uns Menschen angepasst haben. Sie tun uns also manches nach. Sie können unsere Mimik lesen und haben einen Muskel über den Augen ausgebildet, der ihnen hilft, sich uns besser verständlich zu machen.

Schuhe vergraben kann Bruno sich definitiv nicht von mir abgeguckt haben. Aber vielleicht meine Leidenschaft für Schuhe? Früher war man froh über ein Paar Holzpantinen. Heute braucht es Schuhe für Sport und Freizeit, zum Tanzen, Sommerschuhe, Winterstiefel, Sonntagsschuhe, ... Der Schuhschrank ist voll ... nicht nur bei mir...

Und so ist das auch in vielen anderen Bereichen. Stecker, Kabel, Handys, Kleidung. Ein Radio steht im Wintergarten, eins in der Küche. Und auf dem Sofa liegt nicht nur eine Decke bereit, sondern in jedem Zimmer wartet mindestens eine.

Wir Menschen sind Jäger und Sammler - habe ich in meiner Schulzeit gelernt. Da ist was dran. Wir jagen, sammeln, bauen an, um zu überleben. Das macht Sinn. Und auch Vorratswirtschaft ist nicht verkehrt. Gerade erlebt sie sogar einen regelrechten Boom. Der Keller wird vollgepackt mit Kartoffeln, Mehl, Wasser, Dosensuppe, Toilettenpapier. Wer kann, besorgt sich einen Generator. Das ist weit gedacht und man kann darüber schmunzeln. Aber ohne Sinn und Verstand ist das nicht.

Ganz anders bei meinem Bruno. Schuhe zieht er nicht an. Und fressen wird er sie auch nicht. Aber irgendetwas muss ihm gefallen. Vielleicht der Duft? Jetzt habe ich es: Bruno sammelt Düfte.

Das wäre nun nicht unbedingt mein Favorit. Aber für einen Hund mag das Sinn machen. Und sein Verhalten bringt mich auf eine andere Spur: Auch wir Menschen brauchen Vorräte besonderer Art. Es ist wichtig und zentral für das leibliche Wohl zu sorgen, für Wärme, Licht und medizinische Versorgung. Aber wir Menschen sind immer Leib und Seele. Damit es uns gut geht, brauchen

wir Gemeinschaft und Liebe, Verbindlichkeit und Würdigung. Wir brauchen die kleinen Gesten der Zuneigung, die so viel bewirken, sowie Zuspruch, Hoffnung für die Zeit, die kommt.

Oh, hab ich gedacht, dafür ist jetzt die perfekte Zeit. Jetzt heißt es: sammeln, Vorräte anlegen, damit die Seele in dürren Zeiten Nahrung hat. Einen Vorrat an Freude und Mitmenschlichkeit, an Hoffnung und Zuversicht. So viele Einschränkungen es in den kommenden Wochen auch wieder geben mag. Die Avdents- und Weihnachtszeit wird voller Möglichkeiten sein, um die Seele aufzutanken. Denn sie ist getragen von der Botschaft der Engel:

Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, ...

Freude sammeln. Zuversicht. Liebe. Dazu ist sie da, diese Zeit. Gehen wir mit offenen Herzen in die kommenden Wochen. Nicht nur voller Sorge. Gott hat den Tisch für uns gedeckt. Wir dürfen nehmen. Und das Beste ist: Wir brauchen uns keine Sorge machen. Denn es ist wie im Märchen beim Tischlein deck dich. Dieser Vorrat geht nie aus. Gott sei Dank!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit in der Sie Freude und Trost sammeln können so viel Sie brauchen - wünscht Ihnen *Ihre Pfarrerin Anja Grätz.* 



Freude teilen - eine Weihnachtsaktion

Der Freude Raum geben - auch in sorgenvoller Zeit – dazu möchten wir Sie einladen. Gern können Sie zum Christfest einen der Sterne der diesjährigen Weihnachtsaktion mit in die Kirchen bringen und damit den Tannenbaum schmücken. Freude ist ansteckend, sagt man. Das wäre doch endlich mal ein "Virus", den man nicht fürchten muss.

Fürchtet euch nicht!... Freut euch! Der HERR ist nahe.







# Veranstaltungen in den Kirchengemeinden der Sprengel Zernitz und Neustadt (Dosse)

Sämtliche Veranstaltungen vorbehaltlich und unter Beachtung der Bestimmungen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge in den Schaukästen!

**Christenlehre:** montags und dienstags; zur Zeit im Gemeindehaus,

Robert- Koch-Str.

Bitte informieren Sie sich über die genauen Gruppen zeiten bei Katechetin M. Spitzner, Tel.: 033970/51542

Konfirmanden: donnerstags 17.00 Uhr Pfarrhaus Köritz

7. Klasse/ 8. Klasse im Wechsel;

*Männerabend:* 19 Uhr Winterkirche Köritz,

Dienstag, 11.1.2022 und nach Absprache

Kirchenchor Neustadt: noch offen Kirchenchor Lohm: noch offen

Seniorenkreise: wenn möglich:

Neustadt: 5.1.2022/2.2.2022, 14.30 Uhr Winterkirche Köritz

 Plänitz/Leddin:
 13.1.2022/10.2.2022, 14.30 Uhr

 Zernitz/Lohm:
 19.1.2022/ 9.2.2022,14.30 Uhr

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft

dienstags, 18.00 Uhr Gem.haus,

Gottesdienst im Seniorenheim "Dosseblick"

nach Absprache

Sitzung der Gemeindekirchenräte:

GKR Neustadt (Dosse): wird bekanntgegeben
GKR Plänitz/Leddin: wird bekanntgegeben
GKR Zernitz und Lohm: 12.1.22, 19.00 Uhr Lohm

# **Nachruf**



Pfarrer Ralph Reinhard Ritschel, geb. am 26.01.1949 in Grünefeld, Krs. Nauen, ordiniert am 03. Dezember 1978, kam im Sommer 1988 nach Neustadt und übernahm die Pfarrstelle von Pfarrer Elze. Zusammen mit seiner Ehefrau Hannelore und den beiden Töchtern Alina und Dorothea wohnte er im damaligen Pfarrhaus am Kirchplatz. 10 Jahre lang, bis 1998, prägte er das Gemeindeleben an der Neustädter Kreuzkirche. Gesundheitsbedingt musste er mit 49 Jahren im Frühjahr 1998 seinen Pfarrdienst beenden und zog der heilenden Seeluft auf Ärzteraten auf die Insel Rügen. Hier in seiner letzten Heimatstadt Binz verstarb er 72-jährig am 21. Oktober 2021.

Ritschel war Pfarrer der "Wendezeit" in Neustadt. Wie in Köritz unter Pfr. Freimark, fanden unter der Leitung von Pfr. Ritschel auch Montagsgebete in der Kreuzkirche statt.

Unter dem Schutz der Kirche versammelten sich viele Neustädter Bürger zum friedlichen Gebet in beiden Gotteshäusern. Im Januar 1990 erfolgte der Aufruf der Bürgergruppe zur Gründung eines "Runden Tisches" in Neustadt. Die Initiatoren waren Pfarrer Ritschel und der Lehrer Klaus Lehwald. Bis zur Kommunalwahl im Mai 1990 tagte er regelmäßig. Die Moderation übernahm Pfr. Ritschel. Für seine Arbeit mit der Jungen Gemeinde war er bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt. Gemeinsam mit Jugendlichen wurden viele Projekte erarbeitet und verwirklicht, wie z.B. das Aufräumen des völlig verwilderten alten Hugenottenfriedhofes am Poetensteig. Auch eine belebende Verbindung der Kirchengemeinde zur Kita Spiegelberg konnte durch ihn aufgebaut und gefestigt werden.

Durch sein persönliches Engagement bei der Rettung der 1989 in der DDR schon auf der Abrissliste stehenden Plänitzer Kirche, wurde er 1994 mit dem Brandenburgischen Denkmalschutzpreis geehrt. Zusammen mit dem damaligen Superintendenten Friedrich Brust und anderen fleißigen Helfern, legte er nach der Wende selbst Hand an, um erste Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen, die das vom Einfall bedrohte Gotteshaus schließlich retteten. Am 12.4.1996 konnte, nachdem Ritschel viele "Fördertöpfe" erschlossen hatte und die Außenhülle saniert war, die feierliche Turmbekrönung in einem Festgottesdienst begangen werden. Zu erwähnen sei die jahrelange Partnerschaft mit der Kirchengemeinde in Offenburg, die nach der Wende unter Pfarrer Ritschel und später durch das Pfarrerehepaar Fröhling gefestigt werden konnte. Nach 1989 waren Besuche hüben und drüben möglich. In zahlreichen Begegnungen gab es viele interessante Gespräche, die in der damaligen Zeit für beide Gemeinden aufschlussreich und richtungsweisend waren.

Leider brach Ritschel nach seinem Wegzug aus Neustadt jeglichen Kontakt zur hiesigen Kirchengemeinde ab. Dennoch hat er das Neustädter Gemeindeleben, besonders in den Wendejahren geprägt und wird als Pfarrer mit seiner oft "geradeheraus" aber liebevoll gemeinten Wortwahl den Neustädtern in steter Erinnerung bleiben.

Siegbert Weiß

# Gehen - Kommen-Jubiläen

# Freud und Leid in unseren Gemeinden – Amtshandlungen

Einen Gottesdienst zur Silbernen Hochzeit begingen am 4. Sept. in der Köritzer Kirche in Neustadt Heino **Arndt** und Jana **Arndt** geb. Störing

Einen Gottesdienst zur Eheschließung begingen am 17. Sept. in der Kreuzkirche Neustadt Andreas **Hempe** und Sabrina **Hempe** geb. Mikat aus Kyritz

### Getauft wurde:

Maximilian **Andreesen** aus Nienburg (Weser) am 5. August in Havelberg auf der Konfirmandenfahrt

Joshua Pütt aus Neustadt Dosse am 1. Advent in der Kreuzkirche

**Konfirmiert wurden** am 5. September in der Kreuzkirche Neustadt

Maximilian Andreesen aus Nienburg (Weser)

- 1. Timotheus 2.4

"Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen."

Jonas **Müller** aus Neustadt – Psalm 103,11 "Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen."

Hanna **Reetz** aus Brieselang – Psalm 91,

11+12

"Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest."

Paul Schiebold aus Falkensee – 1. Joh. 4,16

"Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm."

Elisabeth Schiebold aus Falkensee – 2. Timotheus 1,7

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit."

Lilly **Stimm** aus Neustadt – Römer 12,21

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem."

# Christlich bestattet wurden:

Helga **Marquardt** geb. Gartemann am 4. Okt. auf dem Neustädter Friedhof

Gotthard **Friedemann** aus Neustadt am 15. Okt. in Goldbeck Michael **Luer** am 29. Okt. auf dem Neustädter Friedhof Joachim **Steffin** am 2. Nov. auf dem Friedhof in Lohm Helmut **Wolter** am 5. Nov. auf dem Friedhof in Plänitz Werner **Bohnsack** am 11. Nov. auf dem Köritzer Friedhof Willi **Siemer** am 4. Dez. auf dem Köritzer Friedhof





# Unsere Gottesdienste

\* mit Abendmahl

Achtung! Aufgrund der aktuellen Lage können sich jederzeit Veränderungen ergeben.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Zeiten und Bestimmungen.

Informationen finden Sie in den Schaukästen, auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.kirchengemeinde-Neustadt-Dosse.de. Telefonische Auskinfte erteilt das Gemeindebüro: 033970/13265.

Zusätzlich finden weiterhin an jedem Sonntag um 10.30 Uhr Telefongottesdienste (zum Ortstarif) hier aus der Region statt. Sie benötigen nur ein Telefon und die Einwahlnummern der Telefonkonferenz:

Einwahl: 0211-4911111 oder 0211-387810000 oder 0211/38788788

Konferenznummer: 27790# Konferenz-PIN: 08880

		Kreuzkirche	Köritz	Kampehl Zernitz	Zernitz	Lohm	Plänitz	Leddin
5.12.	2. Advent		10 Uhr 30	9 Uhr				
12.12.	12.12. 3. Advent				10 Uhr 30		9 Uhr	
19.12.	19.12. 4. Advent	10 Uhr 30	18 Uhr Taizé Andacht					
24.12.	24.12. Heiliger Abend	15 Uhr	16 Uhr 30		18 Uhr	16 Uhr 30 15 Uhr	15 Uhr	
25.12.	25.12. 1. Christtag		14 Uhr					
26.12.	26.12. 2. Christtag	10 Uhr 30					9 Uhr	
31.12.	31.12. Altjahresabend			17 Uhr*	15 Uhr 30*			

1.1. Neujahr		R e g i	o n a l	i n K	Regional in Kyritz		
9.1. 1. So n. Epiphanias	10 Uhr 30		9 Uhr				
16.1. 2. So n. Epiphanias		18 Uhr			10 Uhr 30	9 Uhr	
23.1. 3. So n. Epiphanias		10 Uhr 30		9 Uhr			
30.1.Letzt. So n. Epiphanias 10 Uhr 30	10 Uhr 30	18 Uhr Taizé	9 Uhr				
6.2. 4. So v.d. Passionszeit				10 Uhr 30	9 Uhr		
13.2. Septuagesimae		10 Uhr 30				9 Uhr	
20.2. Seagesimae	10 Uhr 30		9 Uhr				
27.2. Estomihi		18 Uhr Taizé		9 Uhr	10 Uhr 30 m.Tel.übtrg		
4.3. Weltgebetstag		18 Uhr Weltgebetstag					







# Die Gemeindekirchenräte haben getagt: Ältestentag am 17.10.2021

Im Herbst vor einem Jahr waren die Kirchenältesten aus unseren Gemeinden schon einmal in großer Runde zusammengekommen. Bei diesem ersten Treffen ging es vor allem darum, einander wahrzunehmen. Wir zogen im großen Tross über Land, stellten einander unsere Kirchen vor, erzählten vom Gemeindeleben am jeweiligen Ort und tauschten uns über unsere Abendmahlspraxis aus. Ein Ergebnis dieses Ältestentages sind die kleinen getöpferten Keramikbecher, mit denen wir derzeit Abendmahl feiern.

Gut gelaunt gingen wir nach diesem ersten Treffen auseinander. Die Verabredung stand: im kommenden Jahr treffen wir uns wieder und beraten, wie die Zusammenarbeit in den beiden Pfarrsprengeln organisiert werden kann. Ein Jahr ist vergangen. Bereits im Frühjahr stand der Termin fest: Am 17.10. nahmen sich fast alle 24 Ältesten unserer beiden Pfarrsprengel Zernitz/Lohm/Plänitz/Leddin/Roddahn und Neustadt (Dosse) Zeit, um einen ganzen Sonntag miteinander an diesem Thema zu arbeiten. Wir begannen mit einem Gottesdienst in der Köritzer Kirche. Nach einem leckeren, entspannten Mittagessen ging es thematisch weiter.

Wer in den letzten Monaten die Zeitung aufgeschlagen hat, konnte die teils sehr scharfe Diskussion um das neue Gemeindestrukturgesetz unserer Landeskirche, der EKBO, verfolgen. Diese Gesetzesvorlage ist der Versuch zwei einschneidenden Entwicklungen zu begegnen: der rapide abnehmenden Zahl an Gemeindegliedern und den somit immer kleiner werdenden Gemeinden, sowie den anspruchsvollen gesetzlichen Anforderungen des Staates an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die bisher jede noch so kleine Kirchengemeinde darstellt.



Dieses Kirchengesetz wurde nun auch in unserer Runde nach seinen Möglichkeiten und Grenzen abgeklopft und geprüft, ob es Impulse für die Gestaltung der gemeinsamen Arbeit in unseren Gemeinden geben kann.

Dazu baten wir Herrn Neukirch vom AKD (Amt für kirchliche Dienste), den Nachmittag zu moderieren. Herr Neukirch verstand es gut, uns in unserer Situation vor Ort in den Blick zu nehmen. Nach einer kurzen Vorstellung ging es auch schon ans Arbeiten. Auf einer Landkarte führten wir uns die beiden Pfarrsprengel mit ihren Orten, Straßen, Kirchen, Häusern und kirchlichen Friedhöfen und Mitarbeitern vor Augen. Seit 1 ½ Jahren ist das Neu-

städter Pfarramt nun auch für die Gemeinden im Sprengel Zernitz zuständig. In dieser Zeit haben sich bereits einige Punkte herausgebildet, in denen sich unsere Wege kreuzen. Um uns das bewusst zu machen, trugen wir zusammen, an welchen Stellen es bereits Kooperationen gibt. Auf dem Foto können Sie sehen, was uns dazu eingefallen ist. Diese Zusammenstellung war hilfreich für die weiteren Überlegungen. Im Anschluss referierte Herr Neukirch mit sehr klaren Bildern die unterschiedlichen Modelle der Zusammenarbeit. die das Gemeindestruk-



turgesetz anregt. Wir prüften, welche Variante für uns in Frage kommt. Es gab ein Für und Wider, aber bald kristallisierte sich heraus: die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde mit einem gemeinsamen Gemeindekirchenrat in dem Vertreter aus allen Orten zusammenkommen, könnte eine gute Struktur als Basis unserer weiteren Zusammenarbeit sein. Die Arbeit des einen Gemeindekirchenrates soll gekoppelt sein mit dem Engagement von Ortskirchenräten. So können weiterhin alle Fragen vor Ort beraten und geklärt und dann im gemeinsamen Kirchenrat beschlossen werden. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land und den einzelnen Orten ist dabei natürlich Voraussetzung. Eine Satzung wird Verbindlichkeiten klären. Daran wird nun in den einzelnen Gemeinden gearbeitet. Im Frühjahr wird unser Gespräch fortgeführt.

Am späten Nachmittag gingen wir alle mit dem guten Gefühl auseinander, besser informiert und ein gutes Stück weitergekommen zu sein auf dem Weg Miteinander. Weichen sind gestellt, damit wir Kirche vor Ort bleiben können. An dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön an unsere Ältesten, die sich einen ganzen freien Tag genommen haben, um zu diesem nicht einfachen

Thema zu arbeiten. Danke!

Anja Grätz, Pfarrerin

# Kinderbibeltage in den Winterferien S.11

# Rut – eine starke Frau



31.1.2022-2.2.2022
Montag bis Mittwoch,
9.00 -15.00 Uhr in der Kirche
zu Köritz
Teilnehmerbeitrag: 10,- €
Anmeldungen bei Katechetin
M. Spitzner oder im Gemeindebüro: 033970/13265

Für Kinder im Grundschulalter



# Verwöhnt: rbbKultur- Sendung aus der Kreuzkirche



Mitte Oktober stellte das Team des Radiosenders rbbKultur seine Technik in unserer Kreuzkirche auf. Claus Fischer, der Moderator der Sendung "Brandenburger Orgelmonat", hatte sich für eine Aufnahme mit Vorstellung der Hollenbachorgel in unserer Neustädter Kreuzkirche entschieden.

Als Musiker konnte der renommierte Organist Christoph Bornheimer für das Konzert gewonnen werden. Aktuell ist Christoph Bornheimer als Kirchenmusiker

in Heidelberg sowie als Hochschullehrer für Musiktheorie und Gehörbildung (Würzburg, Berlin) und als Dozent für Orgel und Orgelimprovisation (Heidelberg) tätig. Zusätzlich ist er als Konzertorganist, Musiktheoretiker und Dozent an vielen Orten im Einsatz. Er ist ein gefragter Mensch!

Gleich zwei Registranten unterstützten den Musiker bei seinem Konzert. Kantor Bornheimer brachte die "Königin der Instrumente" in großer Virtuosität zum Klingen.

Wer noch einmal in den Genuss seiner Musik und des Klangs unserer Orgel kommen möchte: Der Livemitschnitt des Konzertes wird am 16.12.2021, ab 20.03 Uhr, auf rbbKultur ausgestrahlt.

# Irischer Neujahrssegen Möge Gott dir im neuen Jahr mehr Zeit schenken zu danken als zu klagen. Mögen deine Freuden nach Tagen, aber dein Kummer nach Stunden zählen. Mögen die Zeiten selten sein, an denen du deine Freunde entbehrst, und kurz die Augenblicke in der Gesellschaft von Dummköpfen. Mögen alle Tränen des kommenden Jahres Tränen der Freude sein.



# Aus der Konfirmandenarbeit:

Anfang September erhielt unsere Konfirmandengruppe eine Einladung von Frau E. Wagner, der Leiterin der Neustädter Seniorenresidenz "Dosseblick". Sie wollte die Jugendlichen gern auf die so wichtige Arbeit in diesem Haus hinweisen und ganz vielleicht sogar einen der jungen Leute später einmal für eine Ausbildung in der Pflege begeistern. Ein Gedanke, den ich gern aufnahm. An einem schönen sonnigen



Donnerstagnachmittag trafen wir uns im Innenhof der Seniorenresidenz zum Gespräch. Sophie Lobodda, eine Konfirmandin aus Neustadt (Dosse) hat den Nachmittag in einem Bericht zusammengefasst.

# 10.9.21: Wir Konfirmanden im Gespräch mit Mitarbeitern im Dosseblick

Bevor wir mit dem Interview loslegten, fragte uns Pfarrerin Grätz: "Wie möchtet ihr einmal leben, wenn ihr alt werdet?" Dabei sind viele schöne Antworten zustande gekommen. Zum Beispiel wünschen wir uns, dass Familie und Freunde in Reichweite sind. Wir möchten, dass jemand da ist, der sich liebevoll um uns kümmert, und dass wir von Personen umgeben sind, mit denen wir uns jung fühlen. Eine Rentner-WG wäre toll, in der auch Hunde leben und man mit dem Rollator zusammen Gassi geht. Wichtig ist, dass wir uns gut versorgt wissen, z.B. dass jemand da ist, der uns daran erinnert unsere Tabletten zu nehmen. Ein gemütliches Bett wäre schön. Und vor allem wertschätzend behandelt zu werden. Einer aus der Runde wünscht sich auch WLAN und ein Bierchen am Abend und dazu den Klatsch und Tratsch in vertrauter Runde. Nach diesem Gedankenspiel kamen wir mit Nancy und der Auszubildenden Lea ins Gespräch, zwei Mitarbeitern des Dosseblick. Auch Frau Wagner, die Leiterin der Einrichtung, stand für unsere Fragen parat.

Zuerst informierten wir uns über das Haus und seine Bewohner. Das sind Menschen ganz unterschiedlicher Berufsgruppen und manchmal auch verschiedener Nationalitäten.

Am 4.1.2003 zogen die ersten Bewohner in die Senioreneinrichtung ein. Inzwischen bietet die Seniorenresidenz Platz für 96 Bewohner. Es gibt Einzelzimmer, Doppel- und Ehezimmer. Zum Haus gehört eine Rundumversorgung, zu der auch kleine Zwischenmahlzeiten zählen.

Immer wieder erleben die Mitarbeiter, dass gute Freundschaften zwischen den Bewohnern entstehen und manchmal auch noch eine große Liebe.

Lea und Nancy gefällt am besten, wie dankbar die Bewohner für ihre Hilfe sind. Vom Busfahrer bis zum Landwirt und Bäcker - sie haben einen ganz verschiedenen beruflichen Hintergrund. Die Senioreneinrichtung sorgt nicht nur für die Pflege, sondern lädt auch zu besonderen Veranstaltungen ein. Immer wieder werden die Bewohner auf eine Busfahrt durch die Prignitz eingeladen. Es gibt Spielenachmittage und Kaffeeklatsch.

Die Arbeit der rund 50 Mitarbeiter des Hauses hat ihre Herausforderungen, doch am Ende des Tages ist man glücklich, weil man anderen den Tag ein wenig verschönern konnte und sie die Hilfe bekamen, die sie brauchten. Nancy und Lea jedenfalls machen ihre Arbeit gerne und sie hoffen, solange dort arbeiten zu können, bis ihre Knochen nicht mehr mitmachen. Vielleicht ziehen sie dann einmal selbst ins Haus ein.

Trotz aller Freude an der Arbeit, Nancy und Lea freuen sich, wenn sie Unterstützung erhalten. So werden immer **Ehrenamtliche gesucht**, die mit den Bewohnern spazieren gehen, musizieren oder einfach mal Vorlesen. Zur Zeit ist das natürlich wegen der Corona-Vorschriften nur begrenzt möglich. Aber das geht ja auch mal vorbei. Hoffentlich nicht erst dann, wenn wir selbst ins Altenheim ziehen!

Nachdem wir die Mitarbeiter mit unseren Fragen gelöchert hatten, überraschte uns Frau Wagner mit Pizza. Und ganz zum Schluss konnten wir den Bewohnern noch eine kleine Freude bereiten, indem wir ihnen ein Lied vorsangen. Ein interessanter Nachmittag ging zu Ende. Vielleicht kommt ja mal einer von uns zum Praktikum zurück in dieses Haus. Jedenfalls wissen wir jetzt, dass das möglich ist.

Sophie Lobodda, Neustadt (Dosse) 14 Jahre

# Landesjugendcamp

Im Juni 2022 ist es endlich soweit! Vom 10. bis 12. Juni 2022 findet in Bad Wilsnack das Landesjugendcamp statt.

Und dieses Mal dreht sich Vieles um das Motto **Strahlend in die Zukunft**. In diesem Thema steckt Hoffnung und Optimismus ebenso, wie die Frage nach Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Es erwartet euch ein buntes Programm mit Musik, Workshops, Aktionen, Gottesdienst, Gesprächsrunden und vieles mehr. Teilnehmen können Jugendliche ab 12 Jahre.



# Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Pfarrsprengel Neustadt und Zernitz- Lohm:

Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Christenlehre: Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22

Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186

0172-3052071

Krankenhausseelsorge Neuruppin: Pfr. Hikel 03391-394939

Frauenhaus Neuruppin und

Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt

033970-517751 Bahnhofstraße 76:

Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr. Donnerstag 9 – 12 Uhr.

0172-3290544 Jugendamt-Notruf:





# eltgebetstag England, Wales und Nordirland 2022



# Zukunftsplan: Hoffnung

Wir feiern Weltgebetstag in unserern Gemeinden am 4.3.22, 18 Uhr Köritz und am 6.3.22. 10:30 Uhr in Plänitz

1. Vorbereitungstreffen: Donnerstag 6.1.22, 19.00 Uhr Winterkirche Köritz. Onlineseminar am 15.1.22, Anmeldung über Gemeindebüro (Frau Goy)

# IMPRESSUM

"Die Einladung" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse); Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)l Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse); Redaktion: Pfarrerin Anja Grätz Tel. 033970 14129 a.graczekirchenkreis-prignitz.de (Schriftleiterin) Gemeindesekretarin Dorit Geu Tel. 033970 13265 Fax 033970 14130 gb-neustadt@kirchenkeis-prignitz.de; Layout Axel Reich; Fotos: privat und pixabay.com, Titelbild: www.3d-lutibildservice.de, Seite 12: @rbb/ Oliver Ziebe

"Die Einladung" erscheint viermal pro Jahr, Redaktionsschluss Nr. 89 März- Mai 2022 am 16. Februar 2021; Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de Evangelischer Kirchenkreis Prignitz-Havelland-Ruppin; Bank für Kirche und Diakonie IBAN DE 77 3506 0190 1559 7490 16; Verwendungszweck bitte angeben

# Weihnachten Zuhause: Texte und Lieder für Christen und Nicht-Christen

Sie brauchen für die Feier eine Kerze, am besten für jede Person eine. Viel Freude beim Feiern!

# **Zum Anfang**

An diesem Weihnachtsfest halten wir inne.

Wir atmen durch. Wir sind verbunden mit vielen, die an diesem Abend dasselbe tun:

Wir halten Ausschau nach dem Licht von Weihnachten.

# Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind Auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind;

- 2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus;
- 3. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, Dass es treu mich leite an der lieben Hand

# Eine alte Weissagung der Bibel

Das Volk, das im Finstern wandelt sieht ein großes Licht. Über denen, die wohnen im Schatten des Todes, scheint es hell. Denn ein Kind wird geboren. Man wird es nennen "Wunderrat" und "Friedefürst".

# Innehalten - Kerzen anzünden

An wen denken Sie beim Anzünden ihrer Kerze?

Was macht ihr Leben hell in dieser Zeit? Wo sollte es "heller" werden auf unserer Erde?

Zünden Sie eine Kerze an. Wenn Sie mit mehreren feiern, können alle eine Kerze anzünden. Sie können das schweigend tun oder sich erzählen an wen und woran Sie denken.

# Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus

In Nazareth lebte ein junges Mädchen, das hieß Maria. Sie war verlobt mit dem Zimmermann Josef. Eines Tages kam ein Engel zu Maria und sagte: "Sei gegrüßt, Maria, du Gesegnete." Maria erschrak, doch der Engel sagte: "Hab keine Angst. Gott meint es gut mit dir. Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Du sollst ihn Jesus nennen. Dieses Kind ist ein Geschenk Gottes. Die Menschen werden ihn Gottes Sohn nennen." Maria wusste kaum, was sie sagen sollte. Aber sie nickte. "Ja", sagte sie, "so soll es geschehen."

Monate später, Maria war hoch schwanger, erließ der Kaiser einen Befehl. Alle Menschen sollten sich im Heimatort ihrer Familie in Steuerlisten eintragen. Viele Menschen machten sich auf den Weg, auch Josef und Maria. Sie mussten nach Bethlehem, von dort kam Josefs Familie. Acht Tage wanderten Maria und Josef über das Gebirge. Als sie Bethlehem erreichten, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihr erstes Kind zur Welt, einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn in der Herberge hatten sie keinen Raum gefunden.

# Ihr Kinderlein kommet

- 1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!!
  Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
  Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
  Der Vater im Himmel für Freude uns macht.
- 2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl In reinlichen Windeln das himmlische Kind, Viel schöner und holder, als Engelein es sind.
- 3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;

  Maria und Joseph betrachten es froh.

  Die redlichen Hirten knien betend davor,

  Hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

# Weihnachtsgedanken

Ja, sagt Maria, so soll es geschehen.

Diese Szene aus der Weihnachtsgeschichte bewegt mich immer wieder. Sie erzählt von einem sehr berührenden, intimen Moment. Maria erfährt, dass sie schwanger ist. Ein Sohn soll es werden. Ihr Sohn. Ein Geschenk, sagt der Engel. Das können viele Eltern nachempfinden, was für ein Geschenk ein Kind ist. Selbst wenn es nicht immer in den aktuellen Lebensplan passt. Auch Maria wurde von der Nachricht des Engels überrascht. Man kann auch sagen: überrollt. Ihrem Josef ging das nicht anders. Er überlegt, Maria zu verlassen. Und doch bleibt er. Er bleibt an ihrer Seite. Josef sorgt für Maria und Jesus. Marias "Ja" zum Leben des Kindes, wird auch zu seinem "Ja". Er findet keine Worte dafür. Aber die braucht es auch nicht. Seine Taten sprechen für sich. So wie Jesu Weg später für sich spricht. Oder besser: für Gottes unendliche Liebe zu uns.

Maria und Josef entscheiden sich nicht nur für ein Kind. Sie sagen "Ja" zur Botschaft der Hoffnung, die mit ihrem Kind in die Welt getragen wird. Sie stimmen zu, dass Gott mit ihnen etwas vorhat. Gott braucht sie. So wie Kinder Eltern brauchen.

Ja, sagt Maria. So soll es geschehen.

Und lässt sie beginnen, die große Geschichte der Liebe Gottes, die in Jesus Gestalt annahm.

Menschen, die Jesus später begegnen, sagen: "Wenn Jesus da ist, spüre ich Gottes Nähe."

Was so ein kleines "Ja" bewirken kann!

Wenn Sie mit anderen zusammen feiern, erzählen sie sich doch von besonderen Momenten im Leben, die Weichen gestellt haben. Wo braucht Gott uns, um Liebe in die Welt zu tragen? Wozu würde ich "Ja" sagen?



## Stille Nacht

1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hoch heilige Paar. "Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!"

2. Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund':

Christ in deiner Geburt.

Christ in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht! durch der Engel Halleluja tönt es laut von Ferne und Nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!

# Innehalten

Ich halte Ausschau nach dem Licht,

Das Licht von Bethlehem leuchte

an allen Orten, in allen Häusern, in aller Welt.

Das Licht von Bethlehem leuchte in unserer Sorge und Angst, in unserer Verzagtheit und Erschöpfung.

Das Licht von Bethlehem leuchte für die Kranken und die Menschen an ihrer Seite.

Für die Sterbenden und für die Einsamen. Für die Traurigen und Verzweifelten.

Das Licht von Bethlehem leuchte für die, die mir nahe sind und für die, mit denen ich es schwer habe.

Amen.

Hier können Sie das Vater Unser einfügen.

# O du fröhliche

- 1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! vFreue, freue dich, o Christenheit!
- 2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versühnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
- 3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

  Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:

  Freue, freue dich, o Christenheit!

Wenn Sie ein Smartphone haben, schicken Sie doch dem Menschen, an den Sie beim Anzünden der Kerze gedacht haben, ein Bild davon. Oder rufen Sie ihn an. Weihnachten hat Gott an uns gedacht. Zu wissen, dass wir aneinander denken - auch das ist ein Stück SEINES Himmels auf Erden.

# Weitergehen

Gottes Liebe erfülle eure Herzen. Gottes Liebe regiere eure Gedanken. Gottes Friede bestimme euer Tun. Amen.





# Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die

korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten: www.brot-fuer-die-welt.de

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Mitglied der **actalliance** 



